



## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Von dem heiligen Evangelisten Matthäus. Der heilige Matthäus hat geschrieben in dem Jahr nach der gemeinen Era/ oder Zeit-Rechnung Jesu Christi/ 39. nach seinem Leiden 6. Jahr.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)







gewesen / welcher alle ihre Gedancken registret / und ihnen alle ihre Worte eingeben hat.

Er hat sein Evangelium geschrieben zu Jerusalem auf Bitte der Juden / so den Glauben Jesu Christi hatten angenommen / nach Meynung des heiligen Hieronymi / oder auf Befehl der Aposteln / wie St. Epiphantius dafür hält. Er hats auch nicht auf Griechisch / sondern wie Eusebius in seiner Kirchen-Histori und viel andere heilige Väter bezeugen / auf Hebräisch oder vielmehr auf Syrisch aufgesetzt. Der Heil. Hieronymus / welcher eben dieses an vielen Orten behauptet / erzehlet nach Eusebio ferner / daß Pantenus / als er in Indien gangen das Evangelium zu predigen / daselbst ein Evangelium Matthäi in Hebräischer Sprache gefunden / welches er auch nach Alexandria gebracht / und daselbst bis auf seine Zeit in der Bibliothec zu Casarea sey aufbehalten worden.

Dieses Hebräische Original aber ist hernachmahls verlohren worden / die Griechische Uebersetzung aber ist geblieben / dero Scribent noch unbekant ist / wiewohl sie etliche aus den Vätern dem Apostel Jacobo oder dem Heil. Johanni zuschreiben.

Das vorderste Absehen Matthäi / wie der H. Augustinus bemercket / ist gewesen das Königl. Hertommen Jesu Christi zu erzehlen / und ihn nach seinem Menschlichen Leben / so er hier auf Erden getrieben hat / vorzustellen. Derowegen er auch / weil er nicht so hoch gehet / wie Johannes der sich offft bis ins Geheimniß der heiligen Dreysaltigkeit und der Gottheit Jesu Christi geschwungen / durchgehends für alle Glaubigen scheint geschrieben zu haben / gestaltsam er sich nur an diejenige Thaten und Lehren Christi gehalten / in welchen er seine Göttliche Weisheit und Majestät gleich



gleichsam gemässigt / und sein Leben in etwas näher  
folglicher / und nach unser Schwachheit beykömmlicher  
ingericht hat.

Obt hat sonder Zweifel sehr wichtige Ursachen ge-  
habt / das Evangelium und zwar von ihrer Vieren  
schreiben zu lassen: Nichts destoweniger kan man wohl  
sagen / daß der Haupt-Zweck Christi Jesu jederzeit  
gewesen / sein heilig Geseß in die Herzen und in das in-  
nerliche Leben der Christen einzuschreiben / damit ihre  
äusserliche Werke / gleichsam sichtbare Zeichen wären  
der unsichtbaren Liebe / so er in ihr Herz gedruckt.

Das erste Absehen Christi unsers HERRN war dem-  
nach nicht / uns durch geschriebene Wort / sondern  
durchs Exempel seines Lebens / welches er in seinen  
Jüngern durch Eingießung des Heil. Geists jederzeit  
abbilden und nachmahlen würde / zu unterweisen / da-  
mit beedes seine Kraft und Wahrheit / von einer Zeit zur  
andern / nicht durch todte Worte / sondern durch le-  
bendige Werke würde vorgestellt / derohalben wie nütze-  
lich es an ihm selbst seyn mag / das heilig Evangelium  
mit seeligem Fleiß zu durchlesen / so ist doch das gewiß /  
daß / wann man schon alle Wahrheiten / so darinnen  
begriffen sind / auswendig wüßte / man dadurch allein  
Christi Jünger nicht seye / dafern einer sich nicht zugleich  
durch seine Gnade bearbeitete / dieselbe in seinem Leben  
und Wandel hervor leuchten zu lassen / dann dadurch  
müssen wir uns als lebendige Bildnissen Jesu Christi  
erweisen / gleichwie er sich Jederzeit als das klare Bild-  
niß seines himmlischen Vatters erwiesen hat.

Es ist ungewiß / um welche Zeit Matthäus sein  
Evangelium geschrieben habe / doch glaubt man gemei-  
niglich es seye beyläuffig um das 39. Jahr nach der ge-  
meinen Zeit-Rechnung Christi und sechs Jahr nach sei-  
nem Tod geschehen.